

**SCHWEIZERISCHER
KATHOLISCHER
PRESSEVEREIN**

JAHRESBERICHT 1982

E I N L A D U N G

zur Generalversammlung des SCHWEIZERISCHEN KATHOLISCHEN PRESSEVEREINS

Sehr geehrte Damen
Sehr geehrte Herren

Wir freuen uns, Sie zur diesjährigen Hauptversammlung der Mitglieder einzuladen.

Sie findet statt am

*****		<u>Öffentl. Verkehrsverbindungen ab Luzern</u>	
"	Freitag, 1. Juli 1983	"	
*	14.30 Uhr	*	(Auto AG Rothenburg, Abf/Ank. Bahnhof Ost
"	Restaurant "Rössli"	"	zwischen Kunsthaus und See)
*	Staldenrain 12	*	→ Luzern ab 12'30 13'30
"		"	Beromünster an 13'20 14'26
*	Beromünster/LU	*	
"		"	Beromünster ab 16'25 17'35
"		"	Luzern an 17'22 18'27

Traktanden

A. 14.30 Uhr Statutarische Hauptversammlung

1. Begrüssung
2. Protokoll
3. Jahresbericht 1982
4. Jahresrechnung 1982 / Bilanz 31.12.82
5. Festsetzung des Jahresbeitrages
6. Wahlen
7. Verschiedenes

B. 15.45 Uhr Geführte Besichtigung

des neu restaurierten Chorherrenstifts Beromünster

Wir freuen uns, Sie am 1. Juli in Beromünster recht herzlich begrüssen zu dürfen.

Mit freundlichen Grüssen

Der Sekretär:


Bruno Köstinger

Der Präsident:


Dr. Franz Josef Kurmann

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort des Präsidenten	3
Bericht des Pressesekretariates	4
<u>Bericht der Vereinsorgane</u>	
- Der Vorstand	4
- Die Generalversammlung	5
- Die Mitglieder	7
Der SKPV in den achtziger Jahren -neue Zielsetzungen	8
<u>Jahresrechnung 1982 des Pressevereins</u>	
- Bilanz per 31.12.1982	12
- Erfolgsrechnung 1982	13
- Revisorenbericht	14
<u>Kurzbericht über die Partnerorganisationen</u>	
- KIPA - Katholische Internationale Presseagentur	15
- Koordinationsausschuss für katholische Medienarbeit	16
- Vereinigung der Verleger katholischer Zeitungen	17
- Verein Schweizerischer Katholischer Publizisten	17
Ergebnis der Medienkollekte 1982 nach Kantonen	18
<u>Jahresrechnung 1982 der Medienkollekte</u>	
- Bilanz per 31.12.1982	19
- Erfolgsrechnung 1982	20
- Revisorenbericht	21
Verteilung der Medienkollekte 1982	22
Zum Jahresbeitrag	24

Vorwort des Präsidenten

Wie bereits in unserem Weihnachtsbrief dargetan, haben namentlich die Ungewissheiten im institutionellen Bereich der katholischen Medienarbeit den Vorstand veranlasst, sich wiederum vermehrt auf die "alten" Absichten des Vereins zu besinnen und vor allem im Pressebereich eigene Aufgaben wahrzunehmen. Es ging und geht also darum, die Mittel, die dem Verein aus Mitglieder- und Gönnerbeiträgen zufließen, zielgerichtet im Blick auf die statutarischen Bestimmungen einzusetzen. Dennoch sollte das, was in den letzten Jahren über den SKPV an administrativer Dienstleistung für eine ganze Reihe von in der Medienarbeit tätigen Organisationen aufgebaut wurde, nicht wieder in Frage gestellt werden. In Absprache mit der Schweizer Bischofskonferenz wird daher unser Sekretariat auch künftig anderen Organisationen und Institutionen, die im katholischen Medienbereich tätig sind, zur Verfügung stehen. Indessen sollen solche Dienste von jenen, die sie in Anspruch nehmen, voll abgegolten werden. Das soll im Einzelfall vertraglich abgesichert werden. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass die Mittel des SKPV auch tatsächlich für Aufgaben im Sinne seiner Statuten reserviert bleiben und nicht im rein Administrativen aufgehen. Zu den klassischen Aufgaben des SKPV gehören u.a. der Dienst an der KIPA, der Dienst am "Das neue Buch", der Dienst an "Gemeinde- und Heimbibliotheken" und nicht zuletzt der Dienst an der "Weiterbildung von Presseleuten". Auf dieser Grundlage wird schliesslich die Werbung für unseren Verein wieder einsichtiger, etwas, dem wir in Zukunft unser ganzes Augenmerk zuwenden wollen.

Dr. Franz Josef Kurmann

Bericht des Pressesekretariates

Nebst der vereinseigenen Administrativfunktion ist unser Pressesekretariat in Freiburg bekanntlich zu rund 75 % für andere katholische Medienorganisationen in der Schweiz tätig. Folglich findet der eigentliche Sekretariatsbericht seinen Ausdruck auch nicht in einem eigenen, sondern in den verschiedenen Institutionsberichten.

Von der äusseren Organisation her gesehen sind keine Aenderungen bekanntzugeben: noch befindet sich unser Arbeitsraum im Druckereigebäude des Pauluswerkes an der Pérollesstrasse 40 in Freiburg, noch arbeiten wir mit konventionellen Einrichtungen, was sich allerdings mit Blick auf die künftigen Aufgaben Schritt für Schritt ändern wird.

In meinem ersten Jahresbericht vor zwei Jahren, einige Monate nach Amtsantritt, vermerkte ich einleitend: "Als neuer Stelleninhaber an diesem 'Umschlagplatz' des katholischen Medienwesens, in der Branche noch unverbraucht und unbeschrieben, durfte ich als erstes die freundschaftliche Art der Zusammenarbeit und des Kontaktes mit den verschiedensten Menschen, die in irgend einer Funktion mit dem Sekretariat in Berührung kamen, erfahren".

Diesen positiven Eindruck will ich heuer bestätigen und bekräftigen und meiner Dankbarkeit über diese Tatsache Ausdruck geben.

Bruno Köstinger

Bericht der Vereinsorgane

Der Vorstand

Nachdem im Vorjahr 1981 vorwiegend Finanzfragen - nicht nur des Pressesekretariats und -vereins an sich, sondern auch anderer Institutionen - den Grundton der Gespräche und Tätigkeiten angaben, stand im vergangenen Jahr die grundlegende Frage der neuen Zielsetzungen des Schweizerischen Katholischen Pressevereins im Vordergrund aller Geschäfte. Letzterer hatte bereits gegen Ende 1981 Kenntnis zu nehmen von der unabwendbaren Tatsache, dass die Zuständigkeiten im Bereiche der Vorbereitung und Durchführung des Mediensonntags/Medienopfers ab 1983 an die neue "Medienkommission der Schweizer Bischofskonferenz" übergehen würden. Dieser Umstand, Verlust und Chance zugleich, hiess den Vorstand handeln: Im Rahmen der statutarischen Aufträge gab er sich nun neue Ziele und setzte dabei den Schwerpunkt seines künftigen Wirkens in klarer Weise auf den Pressebereich. Es wurde besonders darauf geachtet, dass den heutigen Bedingungen, Möglichkeiten und Forderungen im Mediensektor Rechnung getragen wird. Diese neuen Aufgaben finden Sie im endgültigen Wortlaut auf den Seiten 8 bis 11 des vorliegenden Jahresberichtes.

Es ist klar, dass keinesfalls die gleichzeitige Inangriffnahme aller dieser selbstgesteckten Ziele geplant ist. Der Vereinsvorstand wird sie im Rahmen der zeitlichen und finanziellen Möglichkeiten und nach sorgfältigem Abtasten der einzelnen Bedürfnisse schrittweise an die Hand nehmen.

An dieser Stelle sei der Arbeitsgruppe unter der Leitung von Alois Hartmann, Luzern, für die qualifizierte Leistung recht herzlich gedankt.

Zum letzten Mal hatte der Vorstand des Pressevereins ausserdem über die Verteilung der Mediensonntag-Kollekte zu befinden (der zahlenmässige Verteilbericht findet sich auf den Seiten 22 und 23 des vorliegenden Jahresberichtes). Den Anträgen des Koordinationsausschusses für kath. Medienarbeit wurde vollumfänglich zugestimmt. Die Zuständigkeit dieser beiden Gremien (Presseverein und Koordinationsausschuss) bezüglich Mediensonntag-Kollekte geht nun, wie bereits angedeutet, endgültig an die neue "Medienkommission der Schweizer Bischofskonferenz" über. Der Koordinationsausschuss, "Spurgremium" dieser Kommission, wird sich auflösen. Das Pressesekretariat, dessen Träger nach wie vor der Presseverein ist, wird im Rahmen der Statuten der obgenannten Medienkommission weiterhin mit der Vorbereitung des Mediensonntags und der Medienkollekte betraut sein. Die treuhänderische Verwaltung der Erträgnisse des Medienopfers bleibt wie bisher durch den Presseverein gewährleistet.

Ein dauerndes Anliegen des Vorstandes ist der Kontakt zu den Mitgliedern des Vereins. Aus diesem Bedürfnis heraus entstand denn auch der Gedanke, mit einem Weihnachtsbrief an alle Mitglieder zu gelangen und sie über die wichtigsten Tätigkeiten und Geschehnisse, insbesondere über die neue Aufgabenstellung, zu informieren. Diese Form der Vereinsbindung stiess auf positives Echo.

Die Generalversammlung

fand am Samstag, 26. Juni 1982, im Schweizer Jugend- und Bildungszentrum Einsiedeln statt.

Präsident Dr. Franz Josef Kurmann streifte einleitend die geschichtliche Entwicklung des Pressevereins und die Wandlung und Akzentverschiebung seiner Aufgaben, die seinen Ausführungen nach nie erfüllt sein können, sondern im Gegenteil von Jahr zu Jahr wieder neu erfüllt werden müssen. Er setzte sich dann mit der heutigen Problematik des Vereins, insbesondere mit den Fragen des Einsatzes der Mitgliederbeiträge, auseinander. Diese müssten in Zukunft wieder vermehrt für die den Statuten entsprechenden und innerhalb ihres Rahmens neu zu umschreibenden Ziele verwendet werden. Es bedinge dies aber die Durchsetzung der effektiven Verrechnung für die Leistungen des Pressesekretariats anderen Organisationen gegenüber.

Die statutarischen Vorlagen fanden ausnahmslos die Zustimmung der anwesenden Basis. Der Jahresbeitrag, welcher seit der Vereinsgründung im Jahre 1917 erst einmal eine Erhöhung erfuhr, wurde auf Fr. 15.-- heraufgesetzt.

Im Anschluss an die Behandlung der obligaten Geschäfte führte Pater Gebhard Müller die Versammlungsteilnehmer durch die Räume der Stiftsbibliothek des Klosters Einsiedeln. Der nachstehende KIPA-Bericht vermittelt ein Bild von der erinnerungswürdigen Veranstaltung:

Mindestens so instruktiv wie ein Vortrag

Katholischer Presseverein in der Stiftsbibliothek Einsiedeln

Einsiedeln, 27. Juni (KIPA) Der Besuch einer Klosterbibliothek ist eine Unterrichtsstunde in Kirchen- und Profangeschichte. Dieser Satz bewahrheitete sich neu am Samstag in der Stiftsbibliothek der Benediktiner Abtei Einsiedeln. Im Anschluss an die Jahresversammlung des Schweizerischen Katholischen Pressevereins erhielten die Mitglieder durch P. Gebhard Müller eine gut einstündige Einführung in diese rund 150'000 Bände umfassende Bibliothek mit ihren Hunderten von Inkunabeln und Handschriften. Der geführte Besuch der Bibliothek erlaubte es unter anderem Antworten auf eine Reihe interessanter Fragen zu erhalten.

- Warum gibt es in allen Benediktiner Abteien so grosse Bibliotheken?
- Weil der Mönchsvater Benedikt in seiner Regel nicht nur das "Bete und arbeite" niedergeschrieben hat, sondern auch die Anweisung, dass die Mönche jeden Tag, im Sommer zwei Stunden, im Winter vier Stunden, "geistliche Lesung" machen sollten. Diese an sich unscheinbare Regelung brachte es mit sich, dass die Mönche lesen und schreiben lernten und das Buch in den Klöstern Einzug hielt.
- Warum hat die Klosterbibliothek Einsiedeln so viele Werke über Kirchen- und Staatsrecht?
- Weil das Kloster mit den Schwyzern einerseits, mit dem Bischof von Konstanz andererseits jahrhundertlang in Rechtsstreite verwickelt war. Dabei ging es um staatliche und kirchliche Freiheit des Klosters.
- Warum hat es in der Stiftsbibliothek nur einige hundert Werke, die aus einer früheren Zeit als das 16. Jahrhundert stammen?
- Weil fünf Brände, der letzte im Jahre 1577, viele Bücher zerstört haben. Was dabei verloren ging, ist im Einzelnen nicht bekannt.

Mit grosser Ehrfurcht stellte P. Gebhard Müller insbesondere die aus dem 9. Jahrhundert stammende Handschrift der Regel des heiligen Benedikt vor. Diese Handschrift stammt aus dem Kloster Reichenau und ist nach uralter Einsiedler Tradition wirklich jene Regel, die Bruder Meinrad von Reichenau nach Einsiedeln mitgebracht hat.

Die Mitglieder

Es liegt in der Natur des SKPV mit seinen 8'641 Mitgliedern, dass diese nicht aktiv und direkt eine bestimmte Vereinstätigkeit ausüben, sondern vielmehr durch die Entrichtung ihres Jahresbeitrages ein ihnen nahe liegendes Ideal unterstützen. Diese Tatsache birgt aber die Schwierigkeit der Kontaktpflege zwischen Basis und Vorstand in sich. Im nun abgelaufenen Jahr hat der Vorstand versucht, eine Grundlage für eine intensivere Bindung zu schaffen. Er hofft, dass die neue Aufgabensetzung transparenter und attraktiver und damit auch die Ausgangslage für eine gezielte Werbung günstiger geworden ist. Die Erweiterung des Mitgliederkreises ist eine Aufgabe, die nie als abgeschlossen betrachtet werden darf. Sie musste allerdings bis zur Formulierung der neuen Zielsetzungen vorerst aufs Eis gelegt werden.

Die Jahresbeiträge sind im Vergleich zum Vorjahr wiederum rückläufig: die ordentlichen Beiträge sanken von Fr. 83'847.10 (1981) auf Fr. 73'169.90 im abgelaufenen Jahr. Dafür betragen die ausserordentlichen Zuwendungen (Vergabungen, Legate) Fr. 43'728.50!

Allen zahlenden (und künftig wieder zahlenden) Mitgliedern sowie allen Gönnern und Spendern, eingeschlossen jenen, die unsere Welt bereits verlassen haben, sei an dieser Stelle der verbindlichste Dank für ihre treue Unterstützung ausgesprochen.

I Gratis-Buch für I Neumitglied!

...können Sie als Werbepreis gewinnen, wenn Sie uns ein neues Mitglied werben. Lesen Sie das gelbe Beilageblatt zum Jahresbericht!



DER SKPV IN DEN ACHTZIGER JAHREN

I. Standort und Zielsetzung

Gemäss seinen Statuten vom 4. Juli 1977 bezweckt der Schweizerische Katholische Presseverein (SKPV) die "Förderung der Arbeit der Schweizer Katholiken in den Medien Presse, Buch, Radio, Fernsehen, Film und audio-visuelle Mittel". Der SKPV stützt sich dabei auf die Forderung der Pastoralinstruktion "Communio et Progressio" über die Instrumente der sozialen Kommunikation, in der es unter anderem heisst: "Darum sind alle Menschen guten Willens dringend zu gemeinsamen Anstrengungen aufgerufen, die Instrumente der sozialen Kommunikation in den Dienst der Wahrheitssuche und der Wahrheitsfindung sowie der Förderung des menschlichen Fortschritts zu stellen. Der Christ wird zu dieser Mitarbeit auch noch durch seinen Glauben verpflichtet; denn das Evangelium, das die Bruderschaft der Menschen unter der Vaterschaft Gottes bewirkt, dient diesem Ziele in besonders hohem Masse, wenn es über die Kommunikationsmittel verkündet wird" (13).

Im Sinne dieser Ausführungen der Pastoralinstruktion ist der SKPV bereit, alle seine Mittel einzusetzen und Möglichkeiten auszuschöpfen, um einen Beitrag zur Zusammenarbeit innerhalb der katholischen Medienarbeit der Schweiz zu leisten und vor allem im Pressebereich eigene Aufgaben zu übernehmen. Diese bestehen insbesondere in der Förderung einer von christlichem Geiste geprägten Presse. Er stützt sich dabei wiederum auf die erwähnte Pastoralinstruktion, wo es unter anderem heisst: "Die Presse ist eine wichtige Ergänzung zu den audiovisuellen Mitteln und in besonderer Weise geeignet, den kritischen Blick zu schärfen und die Urteilsfähigkeit zu bilden. ... Die journalistische Tätigkeit der Katholiken, sei es durch Tageszeitungen, Magazine oder andere Zeitschriften, kann ein wichtiger Faktor in der Bildung öffentlicher Meinung sein und mit Erfolg dazu beitragen, dass im Austausch der Gedanken die Welt die Kirche und die Kirche ihrerseits die Welt verstehen lernt" (136/137).

In diesem Sinne ist das Pflichtenheft des Vereins, wie es in den Statuten enthalten ist (Art. 4), wie folgt festgelegt:

Der Verein fördert im besonderen:

- a) die Katholische Internationale Presseagentur in Freiburg (KIPA);
- b) das Institut für Journalistik und Kommunikationswissenschaft an der Universität Freiburg zur Aus- und Weiterbildung der Journalisten;
- c) die Buchberatung und Gründung von Bibliotheken in Pfarreien und Gemeinden sowie in Heimen.

Die Entwicklung der letzten Jahre in der katholischen Medienarbeit in unserem Lande, besonders aber die Ungewissheit im institutionellen Bereich legen es dem SKPV nahe, seine Tätigkeit zu überdenken und sein Aufgabengebiet für den Rest der achtziger Jahre neu zu umschreiben, ohne dabei den von den Statuten gezogenen Rahmen zu verlassen. Der Verein stützt sich dabei auf die Untersuchung von Walter Buchs: "Situation der katholischen Druckmedien -Probleme und Anregungen" (Arbeitsgemeinschaft der Katholischen Presse, Freiburg 1982) sowie auf ausführliche Gespräche innerhalb seines Vorstandes.

II. Aufgaben

Im Sinne dieser Ausführungen legt der SKPV als vordringliche Aufgaben seiner Tätigkeit fest:

1. Sekretariat

Der SKPV ist bereit, sein bereits bestehendes Sekretariat in Freiburg auch inskünftig allen Organisationen und Institutionen, die sich mit katholischer Medienarbeit befassen, zur Verfügung zu stellen. Um jedoch die Existenz des Sekretariates und des Vereins nicht zu gefährden und so das Angebot seiner Dienstleistung auch inskünftig aufrechtzuerhalten, wird er alle Kosten, die aus Arbeiten zugunsten Dritter entstehen, verrechnen müssen.

Der SKPV ist bestrebt, mit allen Organisationen und Institutionen, die die Dienste seines Sekretariates beanspruchen, eine Vereinbarung über alle Modalitäten der Zusammenarbeit zu treffen.

2. KIPA

Die Katholische Internationale Presseagentur (KIPA) in Freiburg ist hierzulande die wichtigste Informationsquelle für Catholica. Sie ist daher für alle Medien des Landes, insbesondere für christliche, ein unentbehrliches Arbeitsinstrument. Sie verdient deshalb die besondere Unterstützung durch den SKPV, sei es durch das persönliche Engagement seiner Mitglieder, sei es durch die Bereitstellung finanzieller Mittel oder die Uebernahme von Sekretariats- und Verwaltungsarbeiten. Dabei wird der SKPV mithelfen, dass der KIPA-Dienst sukzessive ausgebaut werden kann (Tagesdienst, Sonderdienste, Dokumentation, Beilagen und Reportagen, Sonntagsartikel usw.), und dass auch neue Abonnenten (Redaktionen und Privatpersonen) gewonnen werden können.

3. "Das neue Buch"

Eine eindeutige Lücke ist heute bei vielen Medien bezüglich der Rezension neuer Bücher sowie in der Darstellung der Vorgänge, Tendenzen und Entwicklungen im literarischen Bereich ganz allgemein festzustellen. Der SKPV will daher seine frühere Institution "Das neue Buch" in neuer Form wieder aufgreifen.

Dabei wird an einen Sonderdienst gedacht, der in enger Zusammenarbeit mit der KIPA als Ergänzung ihres täglichen Dienstes in regelmässigem Abstände herausgebracht werden soll.

Dieser Sonderdienst hat unter anderem folgende Leistungen zu erbringen:

- Rezensionen wichtiger Bücher
- Darstellung der Tendenzen und Entwicklungen im literarischen Bereich
- Kurzinformationen über wichtige Vorgänge, Ereignisse und Personen, vor allem auch im katholischen Raum.

Für die Erarbeitung des Pressedienstes wird eine besondere Redaktionskommission eingesetzt. Als Träger tritt der SKPV auf.

4. Zeitschriftenschau

Aufgrund der Erfahrung, dass heute in einer ganzen Reihe bedeutender Zeitschriften des In- und Auslandes wichtige Beiträge zu theologischen, staatspolitischen, allgemein gesellschaftspolitischen und anderen Fragen erscheinen, von denen die Oeffentlichkeit - auch die direkt interessierte - kaum Kenntnis erhält, wird der SKPV zusammen mit der KIPA die Frage prüfen, im Sinne einer Zeitschriftenschau einen eigenen Service aufzubauen. Vorbild wird ihm dabei die entsprechende Rubrik der "Herder Korrespondenz" sein. Dieser Dienst soll ebenfalls regelmässig als Beilage zum ordentlichen KIPA-Dienst erscheinen. Zusammen mit dem Sonderdienst "Das neue Buch" wird dieser einen besonderen Beitrag leisten, den KIPA-Dienst noch attraktiver zu gestalten.

5. Weiterbildung

Da für die Weiterbildung katholischer Journalisten bis heute praktisch nichts geschieht, will der SKPV diesem Bereich besondere Aufmerksamkeit schenken. Es geht dabei ausgesprochen um die Weiter-Bildung der Journalisten und hier vor allem um jene, die bei der Presse tätig sind.

Entsprechende Projekte sollen zusammen mit dem Institut für Journalistik an der Universität Freiburg, der Vereinigung der Verleger katholischer Zeitungen, dem Verein Schweizerischer katholischer Publizisten, der Arbeitsgemeinschaft der Katholischen Presse und dem Prälat-Meyer-Fonds erarbeitet und realisiert werden.

Dabei ist an die Vermittlung sowohl theoretischer wie auch praktischer Kenntnisse zu denken. Entsprechend sind vor allem Vorlesungsreihen an der Universität Freiburg sowie fachspezifische Arbeitstagungen zu organisieren, wobei auf die besonderen Verhältnisse bei katholischen Zeitungen Rücksicht zu nehmen ist.

6. Bibliotheken

Als nach wie vor notwendig und sinnvoll erachtet der SKPV die Förderung von Bibliotheken. Er will daher auch in Zukunft dort Hilfe leisten, wo Pfarreien, Gemeinden oder Heime aus eigener Kraft nicht in der Lage sind, eine Bibliothek einzurichten oder diese zu aktualisieren. Dabei geht es einerseits um Beratung, andererseits um die Bereitstellung finanzieller Mittel.

7. Diverse Projekte

Mehr als bisher will der SKPV inskünftig versuchen, für die Realisierung einzelner Projekte, die seinen Zielsetzungen entsprechen, seine Erfahrung und seine Hilfe anzubieten. Dabei wird er sich vor allem auf Projekte konzentrieren, die anderwärts keine Unterstützung erfahren, eine solche jedoch als notwendig und gerechtfertigt erscheinen lassen. Auch hier wird es um Vermittlung, Beratung oder finanzielle Unterstützung gehen.

JAHRESRECHNUNG 1982 DES SCHWEIZERISCHEN KATHOLISCHEN
PRESSEVEREINS

Bilanz per 31.12.82

<u>AKTIVEN</u>	Aktiven Fr.	Passiven Fr.
<u>Postcheck-Konten</u>		
Postcheck-Konto	64'668.01	
<u>Bank-Konten</u>		
Bank-Konto bei Zuger Kantonalbank	39'929.77	
<u>Wertschriften</u>		
Verrechnungssteuer-Guthaben	1'632.70	
Wertschriften-Bestand	122'471.69	
<u>Guthaben</u>		
Transitorische Aktiven	25'917.15	
<u>PASSIVEN</u>		
<u>Schulden</u>		
Transitorische Passiven		4'984.20
<u>Rückstellungen</u>		
Rückstellung für künftige Aufgaben		32'707.60
<u>Eigenkapital</u>		
Kapitalkonto		167'049.02
	254'619.32	204'740.82
Vorschlag 1982		49'878.50
	254'619.32	254'619.32
	=====	=====

Erfolgsrechnung 1982 des Schweizerischen Katholischen
Pressevereins

AUFWAND

Personalaufwand

Gehälter	101'914.--
Entschädigung an Aushilfen	1'607.15
AHV, IV, EO, FAK und ALV	6'513.55..
Kranken- und Unfallversicherung	1'487.70
Personal-Vorsorge	5'202.15

Raum-, Betriebs- und Bürokosten

Anteil Büromiete	700.--
Maschinen- und Einrichtungsunterhalt	1'040.45
Mobilversicherung	336.20
Büromaterial, Drucksachen, Jahresbericht	8'835.55
Telefone, Telegramme	1'515.60
Porti, Postcheck- und Bankspesen	5'251.30
Buchhaltung, Revision	396.--
Diverse Bürokosten	730.05

Dokumentations- und Inform.-beschaffung

Bücher	76.--
--------	-------

Spesen der Kommissionen

Spesen Vorstand	31.50
-----------------	-------

Tagungen, Sitzungen, Konferenzen

Sitzungen	862.10
-----------	--------

Beiträge, Subventionen

an Bibliotheken in Berggebieten	400.80
an KIPA (verrechnet)	10'000.--

ERTRAG

Leistungen für andere Arbeitsstellen

für KIPA (davon Fr. 10'000.-- verrechnet)	30'000.--
für AKP	14'000.--
für Koordinations-Ausschuss	3'308.65
für Vorbereitung Medienopfer	27'000.--

Andere Erträge

Zinsen	5'571.55
ordentliche Mitgliederbeiträge	73'169.90
ausserordentliche Beiträge	43'728.50

	146'900.10	196'778.60
Vorschlag 1982	49'878.50	

	196'778.60	196'778.60
	=====	=====

An die Generalversammlung des Schweizerischen
Katholischen Pressevereins

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

In Ausübung des uns übertragenen Mandates haben wir die Jahresrechnung pro 1982 des Schweizerischen Katholischen Pressevereins geprüft.

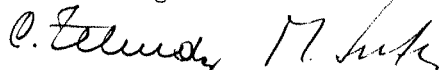
Wir stellten fest, dass

- die Bilanz und die Erfolgsrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen,
- die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist,
- die ausgewiesenen Vermögenswerte vorhanden sind.

Aufgrund der Ergebnisse unserer Prüfung beantragen wir, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen und den verantwortlichen Organen für ihre gewissenhafte Geschäftsführung Entlastung zu erteilen.

Oberrohrdorf und Brunnen, 16. April 1983

Die Rechnungsrevisoren:



Carl Zehnder

Martin Suter

Kurzbericht über die Partnerorganisationen

KIPA

Personelles

Hauptsorge der Verantwortlichen der Agentur bildete die Regelung der Nachfolge von Chefredaktor W. Hellenbroich. An der Sitzung vom 9. Juli 1982 in Bern wurde Pater Bruno Holtz, seit 1978 Inlandredaktor der KIPA, zum neuen Chefredaktor mit Amtsantritt am 1. Sept. 1982 ernannt. Zum Rücktritt des verdienstreichen Wilhelm Hellenbroich veröffentlichte der Vorstand folgendes Pressecommuniqué:

"Pater Bruno Holtz ersetzt Herrn W.H. Hellenbroich, der wegen Erreichens der Altersgrenze das Szepter in neue Hände legt, sein Wissen und journalistisches Können jedoch für gewisse Sonderaufgaben weiterhin in den Dienst der KIPA stellt.

Mit Hellenbroich geht eine fast 40-jährige Aera der KIPA und der katholischen Berichterstattung zu Ende. Sie ist geprägt durch einen unermüdlichen Einsatz, bei minimalster Dotation an finanziellen und personellen Mitteln und einem steten Ausbau des Dienstes in qualitativer und quantitativer Hinsicht.

Der Vorstand der KIPA und all die zahlreichen Benützer des Dienstes im In- und Ausland wissen ihm Dank für sein Handeln und Dienen im weiten Feld der katholischen Information".

Als Redaktor für die vakant gewordene Stelle beim Inlandressort wurde Folco Galli (28) angestellt. F. Galli ist Inhaber eines Lizentiats der Universität Bern und hat seine journalistische Ausbildung bei der Schweiz. Depeschagentur in Bern genossen.

Durch einen tragischen Verkehrsunfall verlor die französischsprachige Redaktorin Violaine Oberlin am 7. Juli ihr Leben. An ihre Stelle trat am 1. Oktober der 22-jährige Hilfsredaktor Laurent Viel (50 % - Pensum).

Materielles

Die Agentur gerät zunehmend unter den Druck der stetig steigenden Ausgaben im redaktionellen und technisch-organisatorischen Bereich. Sie ist deshalb gezwungen, ihre Eigenwirtschaftlichkeit durch Erweiterung des Abonentenkreises zu erhöhen. Zu diesem Zwecke wurde eine Werbekommission sowie eine Arbeitsgruppe zur Ueberprüfung der Tarifforderungen eingesetzt. Diese Bemühungen können jedoch nur einen Teil der ganzen Finanzierungsfrage lösen helfen. Der Voranschlag 1983 bereitet mit seinen ungedeckten Ausgaben einige Sorgen, und es sieht nicht danach aus, als ob die Lage nach 1983 wesentlich besser würde. Aus dieser Besorgnis heraus traf sich eine Abordnung des Vorstandes am 26. November mit den Verantwortlichen des Fastenopfers zu einem grundsätzlichen Gespräch über die künftige Finanzierung der Agentur.

KOORDINATIONSAUSSCHUSS FUER KATHOLISCHE MEDIENARBEIT (KA)

Dieses Gremium blickt auf ein besonders arbeitsintensives und ereignis-trächtiges Jahr zurück. Mit der Schaffung der Statuten und der Struktur der "Medienkommission der Schweizer Bischofskonferenz", welche im November durch die letztere grundsätzlich genehmigt wurden, hat der Koordinations-ausschuss sozusagen seine eigene Persönlichkeit geopfert. In Anbetracht der Bedeutung dieses Schrittes verzichten wir auf die Darstellung der übrigen Tätigkeiten des KA und beschränken uns darauf, die neue Medien-kommission kurz vorzustellen:

Die "Medienkommission der Schweizer Bischofskonferenz"

Sie ist eine Stabskommission der Schweizer Bischöfe und soll die katholische Medienarbeit in der Schweiz fördern nach den Weisungen des Zweiten Vatikani-schen Konzils, nach den Forderungen des Pastoral-schreibens "Gemeinschaft und Fortschritt" (1971) und nach den Empfehlungen der diözesanen Synoden im Sachbereich 12 mit dem gesamtschweizerischen Synodenbeschluss "Medien-konzept und Finanzen" vom 14. Sept. 1975. Die MK ist ferner ein Beratungs-organ der Schweizer Bischofskonferenz für Fragen der Medienarbeit, führt bestimmte Aufträge für diese aus und soll letztlich die Funktion eines Kontaktgremiums zur gegenseitigen Information und Absprache zwischen den Medienschaffenden in allen Bereichen und Sprachregionen wahrnehmen. Zu ihren vielfältigen Aufgaben gehören: Informationsarbeit, Koordination, Erarbeitung von Grundsätzen für den Einsatz kirchlicher Finanzmittel (Prioritäten zu Handen von Fastenopfer, Medienopfer, Röm. Kath. Zentral-konferenz), Ausbildung sowie Vorbereitung des jährlichen Mediensonntags und Verteilung des Medienopfers (Zu diesem Zwecke trifft sie eine Verein-barung mit dem Schweizerischen Kath. Presseverein).

Die MK besteht aus 18 bis 21 Mitgliedern, die von der Bischofskonferenz gewählt werden. Sie rekrutieren sich aus vier bestimmten Bereichen und vertreten die Regionen der deutsch-, französisch- und italienischsprachigen Schweiz:

- Bereich der Medienschaffenden

- Kreise und Organisationen, die in besonderer Weise betroffen sind (Schweiz. Kath. Volksverein, Frauenbund, Commission romande de l'Apostolat des Laïcs CRAL)
- Kirchenleitung und Gremien der Mitfinanzierung
- Schliesslich kann die Bischofskonferenz noch zwei bis drei weitere Personen zu Mitgliedern wählen.

Die obigen Darlegungen entsprechen dem Stand Ende 1982. Im März 1983 sollen die bereinigten Statuten in Kraft gesetzt und die Wahl der Mitglieder vor-genommen werden. Anschliessend wird die MK unverzüglich ihre Arbeit auf-nehmen. An Aufgaben fehlt es nicht.

VEREINIGUNG DER VERLEGER KATHOLISCHER ZEITUNGEN

Die gemeinsame Herausgabe der religiös-kulturellen Wochenendbeilage "Christ und Kultur - Spektrum der Kirchen" ist eine der wichtigsten Auf-gaben der Vereinigung. Ihre Finanzierung und ihre äussere und inhaltliche Gestaltung geben bekanntlich einige Probleme auf, so dass sich der Vorstand regelmässig mit den entsprechenden Fragen konfrontiert sieht. Das Ergebnis einer im Jahre 1981 durchgeführten Befragung bei Redaktionen und Verlagen wurde der "Kommission zur Erarbeitung neuer Richtlinien" im Februar vor-gelegt. Diese erarbeitete daraus ein Gerüst, musste jedoch mit der end-gültigen Ausgestaltung zuwarten, bis die Frage der künftigen Finanzierung geklärt war. So fand Ende November ein Gespräch mit den Verantwortlichen des grössten Geldgebers, dem Fastenopfer, statt. Im Gegensatz zu früher geäusserten Absichten kam nun der Wille von dieser Seite her klar zum Aus-druck, die Beilage unter keinen Umständen fallen zu lassen. Aber man wünsche sich in vielen (diesbezüglich angesprochenen) Kreisen eine andere Beilage. Die Finanzierung ist fürs erste gesichert; die Gestaltung wird den Vorstand, die Kommission und die Redaktion jedoch weiterhin beschäftigen.

Medienpolitik

Eine Aussprache um Fragen und Probleme der künftigen Medienpolitik, bezw. des kath. Medienwesens, fand anlässlich einer zweitägigen Vorstandssitzung mit dem abtretenden und dem ankommenden Leiter des Instituts für Journalistik in Freiburg (Prof. Fleck und Prof. Bosshart) statt. Die Generalversammlung wurde am 16. Juni in St. Gallen abgehalten. Haupt-vorlagen bildeten der Jahresbericht und die Revision der Statuten. Neu in die Vereinigung aufgenommen wurden die beiden Einzelmitglieder Werner Heuscher und Josef P. Specker. Auf Weihnachten hin wurde ein fünfseitiges Informationsbulletin an die Mit-glieder versandt.

VEREIN SCHWEIZ. KATH. PUBLIZISTEN

Das Schwergewicht der Vorstandstätigkeit war die Fertigstellung der ge-meinsam mit den kath. Verlegern durchgeführten Untersuchung über die Situation der kath. Druckmedien. Das Ergebnis darf allgemein als brauch-bares Instrument mit vielen wertvollen Ueberlegungen und Gedankenanstössen für das kath. Medienwesen betrachtet werden. Vor allem das Kapitel "Haupt-vorschläge" und "Massnahmenkatalog" muss nun für die praktische Arbeit ausgewertet werden.

Einer besonderen Dank verdient Redaktor Walter Buchs, Freiburg, für die Schlussfassung des Berichtes.

Die Generalversammlung fand am 23. Oktober in Bern statt. Wohl wichtigster Teil der statutarischen Versammlung war das Wahlgeschäft: Martin Merki trat das Präsidium an Walter Buchs ab, bleibt aber im Vorstand. Niklaus Oberholzer und Werner Kamber traten vom Vorstand zurück und wurden ersetzt durch Hansueli Fischer, Wislikofen.

Der thematische Teil der Jahresversammlung brachte drei Referate zur inneren Pressefreiheit aus journalistischer (F. Gross, Chefredaktor "La Liberté"), aus verlegerischer (NR Dr. P. Zbinden, Verwaltungsrat "Freiburger Nachrichten") und aus christlich-ethischer Sicht (Prof. A. Menoud, Präsident "Iustitia et Pax").

ERGEBNIS DER MEDIENKOLLEKTE 1982 NACH KANTONEN

Kantone	1981	1982	1981/1982 +/- %
Zürich	34'249.70	36'012.50	+ 5,15
Bern	13'052.35	13'796.20	+ 5,70
Luzern	36'995.90	39'242.65	+ 6,07
Uri	5'863.50	6'113.40	+ 4,26
Schwyz	17'178.80	16'995.--	- 1,07
Obwalden	2'822.05	2'758.05	- 2,27
Nidwalden	3'876.80	4'279.95	+ 10,40
Glarus	1'490.50	1'429.75	- 4,08
Zug	8'998.45	8'861.05	- 1,53
Freiburg	23'078.10	24'011.25	+ 4,04
Solothurn	18'554.90	19'075.50	+ 2,80
Basel-Stadt	5'329.15	5'803.--	+ 8,89
Basel-Land	6'863.65	7'523.--	+ 9,61
Schaffhausen	2'616.40	2'795.45	+ 6,84
Appenzell I.Rh.	2'194.40	2'553.55	+ 16,37
Appenzell A.Rh.	1'893.20	1'958.60	+ 3,45
St. Gallen	40'051.05	42'853.20	+ 7,00
Graubünden	13'388.25	14'125.30	+ 5,50
Aargau	29'360.75	28'517.10	- 2,87
Thurgau	12'770.70	13'416.55	+ 5,06
Tessin	17'900.--	19'600.--	+ 9,50
Waadt	10'021.95	11'511.25	+ 14,86
Wallis	33'559.50	36'921.80	+ 10,02
Neuenburg	2'483.30	2'694.70	+ 8,51
Genf	6'802.70	7'235.45	+ 6,36
Jura	7'639.70	8'218.35	+ 7,57
Total Kantone	359'035.70	378'302.60	+ 5,37
Direkte Spenden	13'014.95	13'718.50	+ 5,40
Total Schweiz	372'050.70	392'021.10	+ 5,37
Liechtenstein	3'965.35	3'896.15	- 1,75
T O T A L	376'016.05	395'917.25	+ 5,29

JAHRESRECHNUNG 1982 DER MEDIENKOLLEKTE

Bilanz per 31.12.82

AKTIVEN

Postcheck-Konten

Postcheck-Konto Freiburg

Bank-Konten

Konto bei Zuger Kantonalbank

Sparheft bei Zuger Kantonalbank

Wertschriften

Verrechnungssteuer-Guthaben

Wertschriften-Bestand

PASSIVEN

Schulden

Transitorische Passiven

Rückstellungen

Rückstellung aus MO 1978

Rückstellung aus MO 1979

Rückstellung aus MO 1980

Rückstellung aus MO 1981

Rückstellung aus MO 1982

Vorschlag 1982

Aktiven Fr.	Passiven Fr.
46'646.90	
122'238.79	
126'058.15	
4'143.90	
25'000.--	
	22'463.15

	1'000.--
	2'000.--
	37'689.95
	260'250.--
324'087.74	323'403.10
	684.64
324'087.74	324'087.74
=====	=====

Erfolgsrechnung 1982 der Medienkollekte

<u>AUFWAND</u>	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.
<u>Personalkosten</u>		
Anteil Personalaufwand SKPV	27'000.--	
Saläre Aushilfen	1'140.25	
Reise- und Autokosten	---	
<u>Raum-, Betriebs- und Bürokosten</u>		
Anteil Büromiete	300.--	
Drucksachen, Büromaterial	10'107.60	
Porti, Postcheck- und Bankspesen	3'244.35	
Diverse Bürokosten	216.--	
Bücher, Dokumentation	325.70	
<u>Tagungen, Kurse, Sitzungen</u>		
Sitzungen, Konferenzen	1'075.20	
<u>Beiträge, Subventionen</u>		
Beschlossene, bereits bezahlte Beiträge	137'000.--	
Beschlossene, zurückgestellte Beiträge	260'250.--	
<u>ERTRAG</u>		
<u>Medienopfer</u>		
Opfer pro 1982		395'917.25
<u>Andere Erträge</u>		
Zinsen		11'852.40
Gewinnvortrag vom Vorjahr		18'932.84
Reserveauflösungen		14'641.25
	440'659.10	441'343.74
Vorschlag 1982	684.64	
	441'343.74	441'343.74
	=====	=====

BERICHT DER KONTROLLSTELLE

An die Generalversammlung des Schweizerischen
Katholischen Pressevereins

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

In Ausübung des uns übertragenen Mandates haben wir die Jahres-
rechnung pro 1982 des Medienopfers der Schweizer Katholiken ge-
prüft.


Wir stellten fest, dass


- die Bilanz und die Erfolgsrechnung mit der Buchhaltung über-
einstimmen,
- die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist,
- die ausgewiesenen Vermögenswerte vorhanden sind.

Aufgrund der Ergebnisse unserer Prüfung beantragen wir, die vor-
liegende Jahresrechnung zu genehmigen und den verantwortlichen
Organen für ihre gewissenhafte Geschäftsführung Entlastung zu er-
teilen.

Oberrohrdorf und Brunnen, 16. April 1983

Die Rechnungsrevisoren:


Carl Zehnder


Martin Suter

VERTEILUNG DER MEDIENKOLLEKTE 1982

1. <u>KIPA, KATHOLISCHE INTERNATIONALE PRESSE-AGENTUR, FREIBURG</u> Betriebsbeitrag 1982	115'000.--
2. <u>INSTITUT FUER JOURNALISTIK DER UNIVERSITAET, FREIBURG</u> - Betriebsbeitrag - Sonderbeitrag	17'000.-- 9'000.--
3. <u>SCHWEIZERISCHE BISCHOFSKONFERENZ, FREIBURG</u> Beitrag an Informationsstelle	15'000.--
4. <u>SCHWEIZ. KATH. VOLKSVEREIN</u> Beitrag an Medienzeitschrift "ZOOM"	43'000.--
5. <u>UNDA Schweiz</u> - Beitrag an das Gen.-Sekretariat - Chr. Fernsehwoche, Dublin - Tagung der publizistischen Kommission Europas	10'000.-- 8'000.-- 5'500.--
6. <u>ARF (ARBEITSSTELLE FUER RADIO UND FERNSEHEN), ZUERICH</u> 1. Schulung 2. Mitarbeiter 3. Veranstaltungen 4. Techn. Hilfsmittel	6'000.-- 5'000.-- 10'500.-- 4'000.--
7. <u>VEREINIGUNG DER VERLEGER KATHOLISCHER ZEITUNGEN</u> Beitrag an "Christ und Kultur - Spektrum der Kirchen"	25'000.--
8. <u>AKJP, ARBEITSGEMEINSCHAFT FUER KATH. KINDER- UND JUGENDPRESSE</u> Werbe- und Förderungsprojekt Kinder- und Jugendzeitschriften	12'000.--
9. <u>FILMBUERO SKFK, ZUERICH</u> Beitrag Präsidentschaft OCIC Filmkritikerseminar in Luzern Gestor-Vertikalschränke	2'500.-- 1'500.-- 2'000.--
10. <u>SCHWEIZER BISCHOFSKONFERENZ, FREIBURG</u> Beitrag an Deutschspr. Medienarbeit am Vatikan Uebertrag	10'000.-- 301'000.--

Uebertrag	301'000.--
11. <u>"Neue Zürcher Nachrichten" (NZN), ZUERICH</u> Einmaliger Unterstützungsbeitrag	10'000.--
12. <u>SERVICE INTER DIOCESAIN AUDIO-VISUEL (SIDAV),FRIBOURG</u> Beitrag an Büroeinrichtung	1'500.--
13. <u>PRESSE CATH. GENEVOISE, GENEVE</u> Beitrag an Sonder-Werbeaktion	9'000.--
14. <u>CENTRE OECUMENIQUE DE CATECHESE, NEUCHATEL</u> Beitrag an Video-Ausrüstung	3'000.--
15. <u>ARBEITSGEMEINSCHAFT DER KATH. KLEINMEDIEN-INTERESSIERTEN, ZUERICH</u> Beitrag an Medienproduktion	3'500.--
16. <u>CCRT, LAUSANNE</u> Normalpapier-Fotokopierapparat	9'850.--
17. <u>COMMISSION CATH. ROMANDE DU CINEMA, FRIBOURG</u> 1. Publications 2. Promotion des activités 3. Divers	4'900.-- 1'500.-- 2'000.--
18. <u>GRUPPO LAVORO AUDIOVISIVI, BREGANZONA</u> Beitrag an Ausrüstung	20'000.--
19. <u>PAX CHRISTI, GENEVE</u> Beitrag an bulletin "Si tu veux la paix"	5'000.--
20. <u>ETOILE SONORE, YVERDON</u> Ausrüstung Blindenkassetten	2'000.--
Vorbereitungskosten Mediensonntag/ Anteil Personalaufwand SKPV/SKPS	373'250.-- 47'000.--
<u>KOORDINATIONSAUSSCHUSS FUER KATH. MEDIENARBEIT</u> Sekretariats- und Sitzungskosten	4'000.--
	424'250.-- =====

Freiburg, Juni 1983

Liebes Mitglied

Vorerst ein recht herzliches Dankeschön für die bisherige finanzielle Unterstützung unserer wichtigen Aufgaben. Diese sind nicht immer leicht sichtbar zu machen; auch der Jahresbericht bietet hierfür eigentlich nur geringe Möglichkeiten.

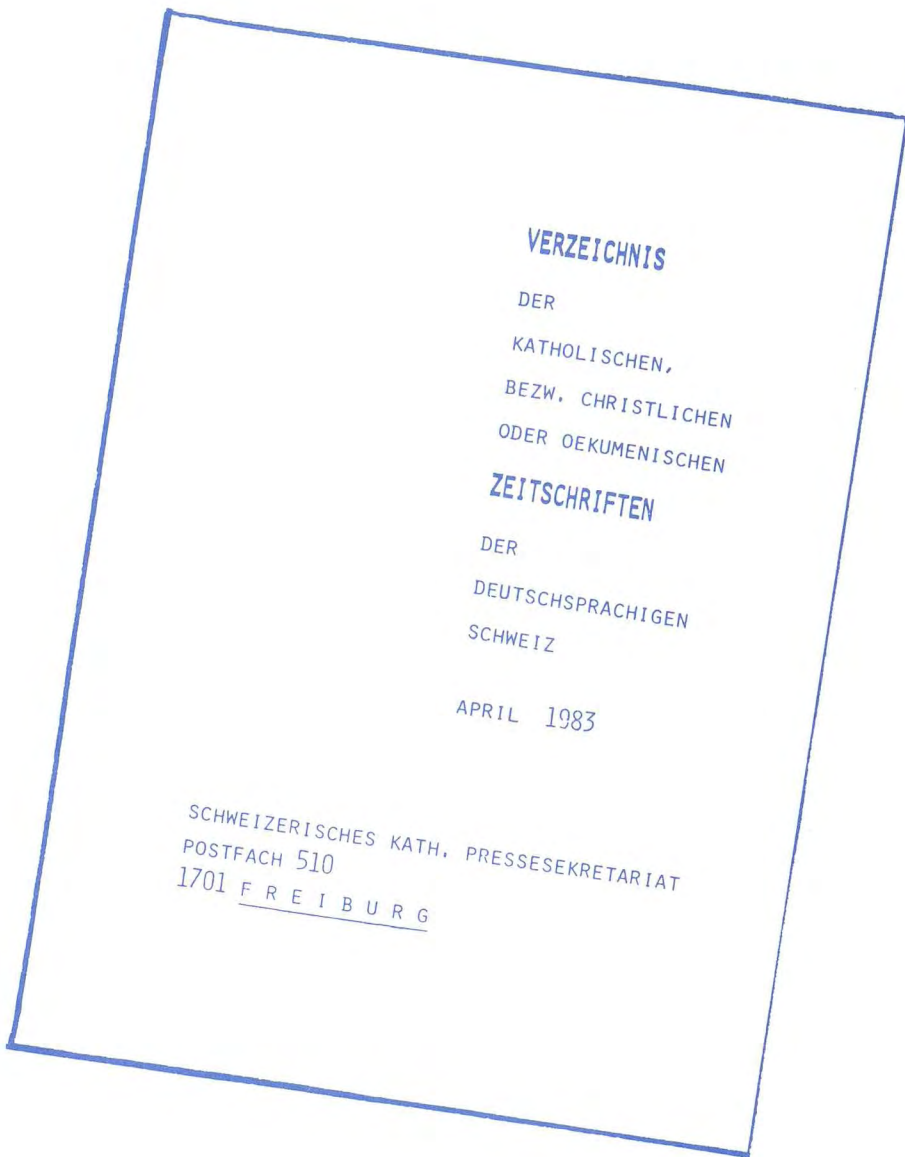
Sie alle sind aber deswegen nicht minder bedeutungsvoll und notwendig, und zu ihrer Erfüllung ist der Presseverein nach wie vor auf die Bezahlung Ihres Mitgliederbeitrages angewiesen.

Dieser ist am 26. Juni von der Generalversammlung leicht heraufgesetzt worden; er beträgt nunmehr

Fr. 15.-

Zum voraus herzlichen Dank für Ihre Ueberweisung auf unser Postcheckkonto

Schweizerischer Katholischer Presseverein
80 - 2662
ZUG



LIGUE CATHOLIQUE SUISSE POUR LA PRESSE

*Dieses Verzeichnis ist im Schweizerischen
Katholischen Pressesekretariat auf den dies-
jährigen Mediensonntag hin erarbeitet worden.*

*Es kann - solange Vorrat - über die obige
Adresse zum Preise von Fr. 4.50 bezogen
werden.*

RAPPORT ANNUEL 1982

ASSEMBLEE GENERALE 1983

I N V I T A T I O N

Mesdames
Messieurs

Par la présente, nous vous invitons de participer à notre assemblée annuelle 1983 qui aura lieu

" le vendredi, 1^{er} juillet 1983 " Communication Lucerne-Beromunster:
* à 14.30 h * (Départ gare-est: entre le "Kunst-
" au Restaurant "Rössli" " haus" et le lac)
" Beromunster/LU " Lucerne dép. 12'30 13'30
* * Berom.arr. 13'20 14'26
" " Berom.dép. 16'25 17'35
***** Lucerne arr. 17'22 18'27

Ordre du jour

- A. 14.30 h partie administrative
1. Bienvenue
 2. Procès-verbal de l'assemblée générale 1982 à Finsiedeln
 3. Rapport annuel 1982
 4. Comptes 1982 - rapport des vérificateurs des comptes
 5. Cotisation annuelle 1984
 6. Elections
 7. Divers
- B. 15.45 h visite de l'Abbaye de Beromunster
(récemment restaurée - renommée mondiale)

Espérant vous pouvoir compter parmi nous le 1^{er} juillet à Beromunster, nous vous prions d'agrèer, Mesdames, Messieurs, l'expression de nos salutations les meilleures.

LIGUE CATHOLIQUE SUISSE
POUR LA PRESSE

Le secrétaire:


Bruno Köstinger

Le président:


Dr. Franz Josef Kurmann

Sommaire

	page
Avant-propos du président	3
Rapport de la Ligue et du Secrétariat	
- Le Comité	4
- L'Assemblée générale	5
- Les membres	7
La Ligue Catholique Suisse pour la presse dans les années huitante	7
Comptes	
- Bilan au 31 déc. 1982	10
- Comptes de pertes et profits 1982	11
- Rapport des réviseurs de compte	12
Rapport sur les activités des organisations associées	
- KIPA	13
- Commission de coordination des activités catholiques dans le domaine des médias	13
- L'association des éditeurs de journaux catholiques	14
- L'association des publicistes catholiques suisses	15
Résultat de la collecte des médias 1982	16
Comptes de la collecte pour les médias 1982	
- Bilan au 31 déc. 1982	17
- Pertes et profits 1982	18
- Rapport des réviseurs de compte	19
La cotisation	20

Avant-propos du président

Comme annoncé dans notre message de Noël, la Ligue catholique suisse pour la Presse retourne "à ses premières amours", c'est-à-dire qu'elle se consacrera davantage aux tâches qui étaient les siennes dans les décennies précédentes. La situation dans le domaine des médias, et surtout en ce qui concerne certaines structures et institutions, n'étant pas encore suffisamment clarifiée, le comité trouve judicieux de faire bénéficier de ses subsides les associations etc. mentionnées dans les statuts de la Ligue. Ces subsides se composent des cotisations de nos membres et des dons versés par les bienfaiteurs. Cette manière de procéder ne devrait pas défavoriser le travail fourni par la Ligue dans le secteur administratif au profit d'une série d'organisations au service des médias.

Nous sommes convenus avec la Conférence des Evêques suisses que notre secrétariat restera à disposition d'organisations et d'institutions travaillant dans le domaine des médias. Dorénavant, les travaux qu'effectuera le secrétariat pour des tiers devront être rémunérés. Aussi chaque cas fera-t-il objet d'un contrat. Ainsi on évitera que les moyens dont la Ligue dispose ne soient utilisés à des fins purement administratives. Nos moyens doivent financer les tâches qui nous sont propres, à savoir - entre autres - l'Agence KIPA, des bibliothèques dans des villages et foyers, et la formation continue des journalistes.

Il y a donc un retour "aux premières amours" qui facilitera la propagande pour la Ligue. Et de la propagande, il en faut. Nous nous y vouerons donc de toutes nos forces.

M^e F.J. Kurmann
Président de la Ligue catholique
suisse pour la Presse

Rapport de la Ligue et du Secrétariat

Cher amis, vous attendez le rapport du Secrétariat de la Ligue. Pour être précis, il faudrait dire "les rapports". Pourquoi ce pluriel? Notre Secrétariat travaille à 75 % pour d'autres organisations oeuvrant dans le secteur des médias. Si vous voulez tout savoir sur notre activité il vous faudra donc également consulter les rapports de ces organisations.

Revenons à notre activité au service de la Ligue catholique suisse pour la Presse. Il n'y a pas grand-chose à signaler. Nous sommes toujours "logés" dans notre bureau sis dans le bâtiment de l'Imprimerie St-Paul à Fribourg (bd de Pérolles 40). Nos installations techniques sont toujours les mêmes, mais, vu les tâches futures, cela va changer. "Piano", progressivement, pas à pas.

Dans mon premier rapport, il y a deux ans, peu de mois après être entré en fonction, j'avais écrit: "Je suis tout nouveau à mon poste. J'ai pu faire une expérience combien précieuse, apprendre ce qu'est l'amitié, la collaboration et le contact avec tous ceux qui, d'une façon ou d'une autre, nous ont abordés".

Impression heureuse et positive que nous ne pouvons que confirmer - une fois de plus! Nous en sommes très reconnaissants.

le secrétaire:

Bruno Köstinger

Le Comité n'a pas chômé

En 1981, le comité de la Ligue devait traiter avant tout de questions financières concernant, bien sûr, notre Secrétariat et la Ligue mais, aussi, d'autres institutions. En 1982, le comité s'est surtout occupé du but fixé à la Ligue, c'est-à-dire l'objectif à atteindre, un "pointage" étant devenu nécessaire, car l'attribution de nos tâches a subi des modifications. Depuis la fin de 1981, nous savions que nous ne serions plus "les patrons" de la collecte faite le dimanche des médias et que dès 1983 la nouvelle Commission des Médias de la Conférence des Evêques suisses procéderait à la répartition de la "manne". Un changement de taille, en effet, perte et chance à la fois! Le comité décida de procéder aux adaptations qui s'imposent: il fixa clairement le but futur de la Ligue en mettant l'accent sur le domaine de la presse. Il faut tenir compte des conditions du moment. Le rapport annuel en donne de plus amples détails.

"Qui trop embrasse mal étreint": ceci vaut également pour notre activité, car il est impossible de vouloir "s'attaquer" à la fois à tous les buts que nous nous sommes fixés. Nous évaluerons les besoins et nous avancerons progressivement.

Nous tenons à dire un grand merci à M. Alois Hartmann ainsi qu'au groupe de travail qu'il dirige. Merci pour le travail accompli: vous avez fait du beau et bon travail.

Non pas une "première", mais une "dernière": c'est la dernière fois que le comité avait à décider de la répartition du produit de la collecte du dimanche des médias. Notre rapport en donne les détails. Le comité a donné son accord aux propositions soumises par la Commission de Coordination des Activités dans le Domaine des Médias.

Dorénavant, le comité et la Commission de Coordination des Activités dans le Domaine des Médias n'auront plus la compétence pour répartir les subventions annuelles. Dès maintenant, la Commission des Médias de la Conférence des Evêques procédera à l'allocation des subventions. La Commission des Activités dans le Domaine des Médias va être dissoute. Le Secrétariat de la Ligue continuera à préparer et à organiser le dimanche des médias et la collecte, ceci conformément aux statuts de la Commission des Médias de la Conférence des Evêques. En tant que mandataire, la Ligue catholique suisse pour la Presse continuera à administrer le produit de la collecte.

Nous tenons beaucoup aux contacts suivis avec les membres de la Ligue. Notre "Message de Noël" veut nouer des liens et entretenir des relations que nous espérons toujours meilleures. Ainsi nos membres apprendront-ils ce que nous faisons. Comme nous travaillons au service de l'information par les médias, nous ne voulons pas négliger l'information sur ce qui se passe dans notre Ligue.

L'assemblée générale 1982

La Ligue a tenu ses assises annuelles au Centre de Jeunesse et de Formation à Einsiedeln, sous la présidence de M^e F.-J. Kurmann, lequel, en ouvrant la séance, a retracé brièvement l'histoire de l'association et a démontré les changements intervenus au cours des ans. Nous respectons le passé et vivons dans le présent et pour le futur. La Ligue connaît aussi des problèmes et des difficultés. Et M^e Kurmann de dire qu'on peut se poser des questions quant à l'utilisation de nos finances. Dorénavant, les cotisations serviront de nouveau principalement les besoins "traditionnels" de la Ligue. A l'avenir, les travaux effectués par le Secrétariat pour le compte de tiers devront être rémunérés.

La société a donné son aval aux tractanda. Pour la première fois depuis la fondation de la Ligue en 1917, la cotisation annuelle a été majorée. Dorénavant, elle est de Fr. 15.--.

A l'issue des délibérations statutaires, guidés par un aimable "cicérone", le Père Gebhard Muller, nous avons pu visiter la célèbre bibliothèque de l'abbaye. L'Agence KIPA en a fait le récit.

Tout aussi instructif qu'une conférence (270682)

La Ligue suisse de la presse catholique
à la Bibliothèque de l'Abbaye d'Einsiedeln

Einsiedeln, 27 juin (KIPA) La visite de la bibliothèque d'un monastère vaut bien des leçons en histoire d'Eglise et du monde. Cette phrase s'est vérifiée une nouvelle fois, samedi, dans la Bibliothèque de l'Abbaye d'Einsiedeln. Après l'assemblée générale de la Ligue suisse de la presse catholique, les membres ont reçu, par le P. Gerhard Müller, une introduction de plus d'une heure dans cette bibliothèque qui contient plus de 150'000 volumes ainsi que des centaines d'incunables et de manuscrits. Cette visite commentée de la bibliothèque a permis entre autre de recevoir des réponses à quelques questions intéressantes.

- Pourquoi y a-t-il dans toutes les Abbayes bénédictines de si importantes bibliothèques?
- Parce que saint Benoît, le fondateur, n'a pas seulement écrit dans sa Règle "Prie et travaille" mais a prescrit encore que les moines doivent consacrer chaque jour, en été deux heures, en hiver quatre heures, à la lecture spirituelle. C'est cette Règle, en soi anodine, qui a eu pour conséquence que les moines ont appris à lire et à écrire ce qui a fait entrer les livres dans les abbayes.
- Pourquoi la Bibliothèque de l'Abbaye d'Einsiedeln contient-elle tant d'ouvrages sur le droit de l'Eglise et le droit de l'Etat?
- Parce que l'Abbaye a mené durant des siècles des procès avec le pouvoir en place à Schwyz d'une part, avec l'évêque de Constance d'autre part. Il s'agissait de garantir la liberté de l'Abbaye face aux pouvoirs civil et ecclésiastique.
- Pourquoi dans cette Bibliothèque n'y a-t-il que quelques centaines d'ouvrages plus anciens que le 16^e siècle?
- Parce que cinq incendies, le dernier en 1577, ont détruit de nombreux volumes. Ce qui a été perdu n'est pas connu dans le détail.

C'est avec grand respect que le P. Gebhard Müller a présenté en particulier le manuscrit, datant du 9^e siècle, de la Règle de saint Benoît. Ce manuscrit provient de l'Abbaye de Reichenau et serait, selon une tradition très ancienne, l'exemplaire de la Règle que le frère Meinrad aurait apporté lui-même de la Reichenau à Einsiedeln.

Les membres de la Ligue

Notre Ligue compte 8'641 membres lesquels n'exercent pas une activité bien définie au sein de l'organisation. Ce sont des amis qui nous soutiennent grâce à leur cotisation. Cette manière de faire est certes indispensable. Malheureusement, elle ne permet que peu de contacts entre le Comité et les membres. Le Comité veut parer à cette carence en établissant des liens plus solides entre lui et "la base". Il espère que cette tactique facilitera de nouvelles campagnes de recrutement. La Ligue a un urgent besoin d'augmenter ses effectifs. C'est une tâche qui ne sera jamais totalement accomplie.

Un mot en ce qui concerne les cotisations. On constate une régression par rapport à l'année précédente, de Fr. 83'847.10, en 1981, à Fr. 73'169.90, en 1982. Les entrées extraordinaires (legs, dons, etc.) accusent par contre une augmentation de Fr. 3'400.--, en 1981, à Fr. 43'728.50, en 1982. A tous, aux membres et aux donateurs, nous exprimons notre profonde gratitude.

LA LIGUE CATHOLIQUE SUISSE POUR LA PRESSE DANS LES ANNÉES HUITANTE

I. Sa position et son objectif

Selon ses statuts du 4 juillet 1977, la Ligue catholique suisse pour la Presse veut promouvoir et faire progresser tout ce que les catholiques suisses entreprennent dans le domaine des médias, donc de la presse, du livre, de la radio, de la télévision, du film et des moyens audio-visuels. Elle le fait conformément à l'instruction pastorale "Communio et Progressio", dans laquelle il est dit: "C'est pourquoi tous les hommes de bonne volonté sont vivement exhortés à travailler ensemble pour faire servir à la recherche de la vérité et au progrès humain les moyens de communication sociale. Le chrétien s'y sent d'autant plus obligé que le message évangélique ainsi diffusé contribuera à la réalisation de ce dessein, en rapprochant fraternellement les hommes sous la paternité de Dieu" (13).

En se référant à ladite instruction pastorale, la Ligue catholique suisse pour la Presse est prête à engager tous les moyens et à épuiser toutes les possibilités pour apporter sa collaboration dans le secteur des médias en Suisse et pour assumer ses propres tâches. Ces dernières consistent notamment à encourager une presse empreinte de l'esprit chrétien. En le faisant, la Ligue se fonde derechef sur l'instruction pastorale précitée: "Complément indispensable des moyens audio-visuels, la presse est particulièrement apte à éveiller le sens critique et à former le jugement. Sa capacité de diversification et son aptitude à servir de support à la réflexion en font un instrument de base du dialogue social. ... La presse catholique - journaux, revues, magazines et périodiques - peut être un instrument très efficace pour faire connaître le monde à l'Eglise et l'Eglise au monde" (136/137).

Le cahier des charges (voir art. 4 des statuts) énumère les tâches qui voici:

- a) l'Agence de Presse catholique internationale KIPA à Fribourg,
- b) l'Institut de Journalisme et des Communications sociales de l'Université de Fribourg pour la formation et la formation continue de journalistes,
- c) le secteur du livre (bibliothèques dans des paroisses, communes et foyers).

Le développement dans le domaine des médias et l'apport des catholiques ont incité la Ligue à soumettre son activité à un examen critique et à faire une description valable pour le reste des années huitante. En y procédant, les instances dirigeantes de la Ligue se sont inspirées de l'enquête faite par M. Walter Buchs et de nombreuses discussions.

II. Ses tâches

1) Secrétariat

La Ligue est disposée à mettre son Secrétariat à la disposition de toutes les organisations et institutions travaillant du côté catholique dans le secteur des médias. Dorénavant, elle ne pourra le faire que moyennant une rémunération équitable des services que le Secrétariat sera appelé à rendre. Si la Ligue y renonçait, elle mettrait en danger l'existence de son Secrétariat et la sienne. La Ligue veut ainsi conclure des accords avec toutes les institutions qui aimeraient avoir recours à son Secrétariat et discuter avec elles les modalités d'une collaboration.

2) KIPA

KIPA, Agence de Presse catholique internationale ayant son siège à Fribourg, constitue la source la plus importante dans notre pays pour tout ce qui se fait ou a lieu dans le secteur catholique. Elle est un "instrument de travail" indispensable pour les médias, notamment pour les chrétiens et mérite ainsi qu'on la soutienne largement, soit par la Ligue catholique suisse pour la Presse, soit par l'engagement personnel de ses membres, par des dons ou en finançant les travaux du secrétariat et de l'administration. La Ligue entreprendra tout pour contribuer au développement progressif des différents services de l'Agence (services quotidiens, services spéciaux, documentation, suppléments, etc.) ainsi qu'à la prospection en vue de nouveaux abonnés (journaux et personnes privées).

3) Formation continue

Malheureusement, jusqu'ici, pas grand-chose n'a été fait dans le domaine de la formation continue des journalistes. Aussi la Ligue se doit-elle d'être attentive à tout ce qui se fait dans ce secteur. Il y va de la formation continue des journalistes et notamment de ceux qui travaillent dans la presse.

Ainsi faudra-t-il élaborer et réaliser des projets en commun avec l'Institut de Journalisme et des Communications sociales de l'Université de Fribourg, avec la Communauté de Travail de la Presse catholique, avec l'Association des Editeurs catholiques, avec l'Association des Publicistes catholiques suisses et avec le Fonds Mgr Meier.

La formation en question englobe et les connaissances théoriques et les connaissances pratiques. Il faudra donc organiser des cours à l'Université de Fribourg et des journées d'études ayant trait à la matière, en tenant compte particulièrement de la presse écrite et de la situation spécifique des journaux catholiques.

4) Divers

Plus qu'auparavant, la Ligue catholique suisse pour la Presse offrira ses bons services en vue de réaliser certains projets correspondant aux buts fixés. Ainsi pourra-t-elle faire profiter d'autres de son expérience. Elle soutiendra avant tout des projets qui ne bénéficient d'aucun soutien. Elle le fera quand cela lui paraîtra justifié. Par "bons services" il faut entendre: entremises, interventions, conseils et aide financière.

COMPTES DE LA LIGUE CATHOLIQUE SUISSE POUR LA PRESSE DE
L'ANNÉE 1982

Bilan au 31 décembre 1982

<u>ACTIFS</u>	Actifs frs	Passifs frs
Chèques postaux	64'668.01	
Banques	39'929.77	
Administration fédérale des contributions (impôt anticipé)	1'632.70	
Titres	122'471.69	
Actifs transitoires	25'917.15	
<u>PASSIFS</u>		
Passifs transitoires		4'984.20
Réserves pour tâches futures		32'707.60
Capital		167'049.02
	254'619.32	204'740.82
Bénéfice 1982		49'878.50
	254'619.32	254'619.32
	=====	=====

Comptes de pertes et profits 1982 de la Ligue

<u>DEPENSES</u>	Dépenses frs	Recettes frs
<u>Frais de personnel</u>		
Salaires de l'administration	101'914.--	
Autres frais de personnel (auxiliaires) AVS, etc.	1'607.15 6'513.55	
Assurances-accident	1'487.70	
Caisse de pension	5'202.15	
<u>Frais généraux</u>		
Location du bureau	700.--	
Entretien du mobilier et des machines	1'040.45	
Assurance mobilier	336.20	
Frais de bureau et des imprimés	8'835.55	
Téléphone, Télégramme	1'515.60	
Port, frais postaux	5'251.30	
Comptabilité, révision	396.--	
Frais divers	730.05	
<u>Documentation</u>		
Livres	76.--	
Frais du comité	31.50	
Séances, Conférences, séminaires	862.10	
Subsides aux bibliothèques	400.80	
Subside à l'agence KIPA	10'000.--	
<u>RECETTES</u>		
<u>Travaux pour d'autres organisations</u>		
Administration pour l'agence KIPA		30'000.--
Administration pour "Communauté de travail de la presse catholique"		14'000.--
Administration pour "Commission de coordination des activités catholi- ques dans le domaine des médias"		3'308.65
Préparation du dimanche et de la quête des médias		27'000.--
<u>Autres recettes</u>		
Interêts		5'571.55
Cotisations des membres		73'169.90
Dons		43'728.50
	146'900.10	196'778.60
Bénéfice 1982	49'878.50	
	196'778.60	196'778.60
	=====	=====

RAPPORT DE L'OFFICE DE CONTROLE

A l'intention de l'Assemblée générale de la Ligue catholique Suisse pour la presse

Monsieur le Président
Mesdames et Messieurs

Dans l'exercice des fonctions qui nous ont été confiées, nous avons contrôlé les comptes annuels 1982 de la Ligue catholique Suisse pour la presse.

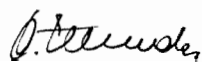
Nous avons constaté que

- le bilan et les comptes des pertes et profits concordent avec la comptabilité,
- la comptabilité est réglementaire
- les valeurs de la fortune justifiées sont disponibles.

En nous basant sur les résultats de notre vérification, nous demandons que les présents comptes annuels soient approuvés et que décharge soit donnée aux organes responsables pour leur gestion scrupuleuse.

Oberrohrdorf et Brunnen, 16 avril 1983

Les réviseurs de compte:



Carl Zehnder



Martin Suter

Rapport sur les activités des organisations associées

KIPA

L'Agence KIPA a connu, au cours de l'année 1982, d'importants changements. Lors de son assemblée générale, tenue le 9 juillet à Berne, la société coopérative KIPA a appelé le Père Bruno Holtz, rédacteur au département suisse depuis 1978, au poste de rédacteur en chef. Il y remplace M. W. Hellenbroich, directeur, démissionnaire. Au département suisse, le P. Holtz a été remplacé par M. Folco Galli, 28, licencié ès lettres de l'Université de Berne, qui a fait son stage à l'Agence télégraphique suisse à Berne. Le 7 juillet, Mme Violaine Oberlin, rédactrice au service romand, a été victime d'un accident de la circulation. Elle n'a pas survécu à ses blessures. Elle a été remplacée, le 1er octobre, par un jeune auxiliaire, M. Laurent Viel, 22, qui travaille à mi-temps.

L'Agence KIPA connaît des difficultés financières (qu'elle a toujours connues), les entrées financières ne pouvant jamais "rattrapper" les dépenses. Les frais augmentent continuellement: les salaires doivent être adaptés et les nouveaux engagements causent des dépenses considérables. A cela s'ajoute tout ce qu'exige l'organisation bien structurée d'une Agence et les installations techniques qui en font partie. L'Agence KIPA ne saura jamais se suffire à elle-même. Néanmoins, elle essaie d'apporter sa contribution en augmentant le nombre de ses abonnés. Dans ce but, on a créé une commission dite de propagande et un groupe de travail qui doit examiner les conditions d'abonnement. Le budget 1983 accuse un découvert et est ainsi cause de soucis. Pour les années à venir, la situation ne paraît guère meilleure. Aussi une délégation du comité a eu un entretien avec les responsables de l'Action de Carême, le 26 novembre 1982, pour traiter du financement futur de l'Agence.

COMMISSION DE COORDINATION DES ACTIVITES DANS LE DOMAINE DES MEDIAS

La Commission de Coordination des Activités dans le Domaine des Médias a déployé une activité intense en 1982, année qui fut en même temps son "chant du cygne". "Le roi est mort, vive le roi", pourrions-nous dire en mentionnant la disparition de cette Commission et en saluant la nouvelle

Commission des Médias de la Conférence des Evêques suisses

qui sert de "commission d'état-major" à la conférence épiscopale et dont la tâche est de promouvoir l'activité catholique dans le domaine des médias, conformément aux directives du Concile Vatican II, de l'instruction pastorale "Communio et Progressio" (1971) et, également, conformément aux recommandations et décisions du Synode 72 (1975). La Commission est un

organe consultatif de la conférence épiscopale dans toutes les questions ayant trait aux médias. Elle exécutera certains travaux que les Evêques lui auront confiés et servira de "point de ralliement" et de contact pour favoriser l'information aux échelons divers et se mettra au service de tous ceux qui travaillent dans le domaine des médias ainsi que des différentes régions linguistiques. Parmi ces tâches citons notamment: l'information à des niveaux différents, la coordination, l'élaboration de principes en ce qui concerne l'engagement de moyens financiers, les préparatifs en vue du dimanche annuel des médias et la distribution du produit de la collecte du dimanche. La répartition du produit de la collecte fera l'objet d'une convention avec la Ligue catholique suisse pour la Presse.

La Commission des Médias est composée de 18 à 21 membres. Les régions linguistiques y sont représentées par des personnes à quatre groupes différentes:

- personnes travaillant dans le domaine des médias,
- organisations et institutions telle que l'Association catholique populaire suisse/ACPS, la Ligue des Femmes catholiques, la Commission romande de l'Apostolat des Laïcs/CRAL,
- les autorités ecclésiastiques et d'autres instances sollicitées à contribuer au financement,
- la conférence épiscopale peut nommer 2 à 3 personnes membres de la Commission.

En mars dernier, les statuts révisés sont entrés en vigueur, et on a procédé à la nomination des membres de la Commission. Elle aura "du travail à abattre".

L'ASSOCIATION DES EDITEURS CATHOLIQUES

se préoccupe de l'avenir des médias, notamment dans le camp catholique. Son Comité a rencontré l'ancien et le nouveau directeur, MM les professeurs Fleck et Bosshart, pour discuter avec eux des problèmes dans ce domaine et soulever les questions qui se posent. L'Association a tenu son assemblée générale le 16 juin 1982 à Saint-Gall. Elle a adopté les statuts révisés. Deux membres individuels ont été agréés, MM Werner Heuscher et Joseph P. Specker.

ASSOCIATION DES PUBLICISTES CATHOLIQUES SUISSES

L'Association des Publicistes catholiques suisses a mené une enquête en commun avec les Editeurs catholiques pour obtenir une réponse claire et nette à la question: quelle est la situation dans le domaine des médias imprimées du côté des catholiques? Le résultat de cette enquête permettra de faire du bon travail grâce aux recommandations et à l'énumération des mesures qui devront être prises. Nous adressons nos plus vifs remerciements à M. Walter Buchs à qui nous devons la rédaction finale du rapport. L'Association a tenu son assemblée générale le 23 octobre 1982 à Berne. M. Martin Merki, Lucerne, a quitté la présidence mais reste membre du Comité. C'est M. Walter Buchs, Fribourg, qui a été élu président. MM N. Oberholzer et Walter Kamber, démissionnaires, ont été remplacés par M. Hansueli Fischer, Wislikofen. Après les tractanda statutaires, trois conférenciers ont abordé la "liberté intérieure de la presse": M. François Gross, rédacteur en chef, "La liberté", Fribourg, le fit en sa qualité de journaliste, M^e Paul Zbinden, membre du conseil d'administration des "Freiburger Nachrichten", comme éditeur, tandis que l'abbé Albert Menoud, professeur à Fribourg et à l'époque président de "Justice et Paix", en démontra le côté chrétien et éthique.

RÉSULTAT DE LA COLLECTE DU DIMANCHE DES MEDIA 1982 PAR CANTONS

Cantons	1981	1982	1981/1982 +/- %
Zurich	34'249.70	36'012.50	+ 5,15
Berne	13'052.35	13'796.20	+ 5,70
Lucerne	36'995.90	39'242.65	+ 6,07
Uri	5'863.50	6'113.40	+ 4,26
Schwyz	17'178.80	16'995.--	- 1,07
Obwald	2'822.05	2'758.05	- 2,27
Nidwald	3'876.80	4'279.95	+ 10,40
Glaris	1'490.50	1'429.75	- 4,08
Zoug	8'998.45	8'861.05	- 1,53
Fribourg	23'078.10	24'011.25	+ 4,04
Soleure	18'554.90	19'075.50	+ 2,80
Bâle-Ville	5'329.15	5'803.--	+ 8,89
Bâle-Campagne	6'863.65	7'523.--	+ 9,61
Schaffhouse	2'616.40	2'795.45	+ 6,84
Appenzell-RI	2'194.40	2'553.55	+ 16,37
Appenzell-RE	1'893.20	1'958.55	+ 3,45
St-Gall	40'051.05	42'853.20	+ 7,00
Grisons	13'388.25	14'125.30	+ 5,50
Argovie	29'360.75	28'517.10	- 2,87
Thurgovie	12'770.70	13'416.55	+ 5,06
Tessin	17'900.--	19'600.--	+ 9,50
Vaud	10'021.95	11'511.25	+ 14,86
Valais	33'559.50	36'921.80	+ 10,02
Neuchâtel	2'483.30	2'694.70	+ 8,51
Genève	6'802.70	7'235.45	+ 6,36
Jura	7'639.70	8'218.35	+ 7,57
Total	359'035.70	378'302.60	+ 5,37
Dons directs	13'014.95	13'718.50	+ 5,40
Suisse	372'050.70	392'021.10	+ 5,37
Liechtenstein	3'965.35	3'896.15	- 1,75
T O T A L	376'016.05	395'917.25	+ 5,29

COMPTES DE LA COLLECTE POUR LES MEDIAS

Bilan au 31 décembre 1982

ACTIFS

Chèques postaux
Banques
Livret d'épargne
Administration fédérale des contributions (impôt anticipé)
Titres

PASSIFS

Passifs transitoires
Réserves pour subsides accordés, mais non-versés, de la collecte 1978
Réserves pour subsides accordés mais non-versés, de la collecte 1979
Réserves pour subsides accordés mais non-versés, de la collecte 1980
Réserves pour subsides accordés mais non-versés, de la collecte 1981
Réserves pour subsides accordés mais non-versés, de la collecte 1982

Excédent des recettes 1982

Actifs frs	Passifs frs
46'646.90	
122'238.79	
126'058.15	
4'143.90	
25'000.--	
	22'463.15

	1'000.--
	2'000.--
	37'689.95
	260'250.--
324'087.74	323'403.10
	684.64
324'087.74	324'087.74
=====	=====

Comptes de pertes et profits 1982: Collecte pour les médias

<u>DEPENSES</u>	Dépenses frs	Recettes frs
Secrétariat	27'000.--	
Autres frais de personnel (auxiliaires)	1'140.25	
Frais de voyages	---	
<u>Frais généraux</u>		
- Location du bureau	300.--	
- Frais du bureau et des imprimés	10'107.60	
- Port, frais postaux et banques	3'244.35	
- Frais divers	216.--	
Livres	325.70	
Séances et subventions	1'075.20	
<u>Subsides et subventions</u>		
- Subventions accordées, payées	137'000.--	
- Subventions accordées, réservés	260'250.--	
<u>RECETTES</u>		
Collecte 1982		395'917.25
Interêts		11'852.40
Bénéfice 1981		18'932.84
Dissolution de réserves		14'641.25
	440'659.10	441'343.74
Bénéfice 1982	684.64	
	441'343.74	441'343.74
	=====	=====

RAPPORT DE L'OFFICE DE CONTROLE

A l'intention de l'Assemblée générale de la Ligue catholique Suisse pour la presse

Monsieur le Président
Mesdames et Messieurs

Dans l'exercice des fonctions qui nous ont été confiées, nous avons contrôlé les comptes annuels 1982 de la quête des médias des catholiques suisses.

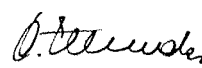
Nous avons constaté que


- le bilan et les comptes des pertes et profits concordent avec la comptabilité,
- la comptabilité est réglementaire,
- les valeurs de la fortune justifiée sont disponibles.

En nous basant sur les résultats de notre vérification, nous demandons que les présents comptes annuels soient approuvés et que décharge soit donnée aux organes responsables pour leur gestion scrupuleuse.

Oberrohrdorf et Brunnen, 16 avril 1983

Les réviseurs de compte:


Carl Zehnder


Martin Suter

Fribourg, juin 1983

Mesdames
Messieurs
chers membres

Une fois par an, les instances dirigeantes de la Ligue catholique suisse pour la Presse doivent assumer une de leurs tâches les moins agréables: celle qui consiste à parler finances. Notre Ligue ne saurait, en effet, vivre "d'amour et d'eau fraîche". Aussi sommes-nous contraints, une fois de plus, de vous demander votre obole: la cotisation annuelle fixée par l'Assemblée générale du 26 juin dernier à

Fr. 15.--

Cette somme paraît tout-à-fait modique au regard des tâches qui sont les nôtres et dont nul ne conteste l'importance et la nécessité.

Nous saisissons cette occasion pour vous adresser nos remerciements sincères pour votre fidélité et votre soutien qui ne nous ont jamais fait défaut.

A ceux-ci s'ajoutera l'expression renouvelée de notre gratitude pour la cotisation que vous ne manquerez pas de nous faire parvenir, comme d'habitude, dans les meilleurs délais.

LIGUE CATHOLIQUE SUISSE POUR LA PRESSE
CCP 80 - 2662
ZOUG

LIGUE CATHOLIQUE SUISSE POUR LA PRESSE

Case postale 510
1701 FRIBOURG

Tél. 037 24 48 07
CCP 80-2662 Zoug